



CDU

Fraktion im Rat der Gemeinde Sonsbeck

Stellungnahme zum Haushaltsplan 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister
Liebe Kolleginnen und Kollegen
Meine Damen und Herren!

Ein Haushaltsplan soll bei seiner Erstellung möglichst nahe am zu erwartenden Ergebnis liegen und die finanzwirksamen Aktivitäten auflisten, die innerhalb eines Haushaltsjahres zu erwarten sind. Der Rat hat im Dezember letzten Jahres einen entsprechenden Plan mit einem zu erwartenden Defizit von 1.060.000 EURO vorgelegt bekommen. Die intensiven Beratungen in den Fraktionen und in den Ausschüssen haben zu einigen Ansatzveränderungen geführt, die in einer Änderungsvorlage zusammengefasst sind. Der Haushaltsplan, den wir hoffentlich gemeinsam beschließen, endet mit einem Fehlbetrag von ca. 1.080.000 EURO. Für die weiteren Jahre sind die Fehlbeträge mit ca. 800.000 für 2018, 750.000 für 2019 und 170.000 EURO für 2020 ermittelt worden. Ein Ausgleich soll jeweils durch Entnahmen aus der Rücklage erfolgen, die nach wie vor gut gefüllt ist und durch den Überschuss aus dem vergangenen Jahr weiter gestärkt wurde.

Wir können trotz der zu erwartenden Fehlbeträge gut schlafen. Und wir werden auch in den kommenden Jahren unsere Gemeinde weiter entwickeln und gleichzeitig einen klaren Blick auf die finanzielle Situation richten. Rat und Verwaltung sind sich einig, dass gesunde Finanzen die Grundlage für Erneuerungs- und Erhaltungsmaßnahmen, für die Verbesserung der Infrastruktur, für neue Projekte, für angemessene Vergütungen und sonstige Investitionen sind.

Seit dem Beschluss in 2010 wollen wir eigentlich vermeiden, dass im Haushaltsplan Schulden ausgewiesen werden. Leider sind wir jedoch bald nicht mehr schuldenfrei, denn das Programm „Gute Schule 2020“ zwingt uns zur Kreditaufnahme. Wir werden das seltsame Finanzgebaren des Landes mittragen und Mittel aus dem Projekt in Anspruch nehmen. Nur richtig gut fühlen wir uns dabei nicht, denn die finanziellen Tricks der Landesregierung zu Lasten der kommenden Haushalte gehören eigentlich in die Mottenkiste. Tatsächlich gibt es aber immer wieder neue Erfindungen mit klangvollen Namen, die die Städte und Gemeinden herausfordern.

Eine besonders schöner Titel ist: „Gesetz zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung!“ Wer nun glaubt, dass Rat und Verwaltung mehr Rechte bekommen, um die Selbstverwaltung auszubauen, also weniger Kontrolle durch Kreis, RVR, Bezirksregierung und Land, weniger gesetzliche und bürokratische Hemmschuhe, der sieht sich getäuscht. Es geht einfach nur darum, dass mehr Geld für die Selbstverwaltungsorgane, also für den Rat und seine Ausschüsse ausgegeben werden soll. Mit unserem Beschluss, auf die besondere Vergütung für Ausschussvorsitzende zu verzichten, bewegen wir uns möglicherweise auf einem rechtlichen Glatteis. Das soll uns aber nicht davon abhalten, ein gutes Beispiel für Selbstverwaltung abzugeben.

bitte wenden:

Wir haben für das laufende Jahr und darüber hinaus viele Projekte beschlossen oder schon in der Umsetzung. Ich nenne nur die Beispiele: Alleinradweg Boxteler Bahn, Aussichtsturm, Stärkung der Breitbandversorgung, Umsetzung der Beschlüsse und Empfehlungen zum Großregenereignis, Leaderaktivitäten, weitere energetische Sanierungen an Schulgebäuden, Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen, Ausbau bzw. Endausbau von Straßen, und, und, und. Rat und Verwaltung haben also auch in den kommenden Monaten viel zu tun.

Natürlich haben wir auch die Sorge, dass Mitteleuropa, insbesondere natürlich Deutschland, wieder ein Flüchtlingsstrom erreicht und damit alle Bürgerinnen und Bürger vor neuen Herausforderungen stehen. Schon jetzt gibt es Stimmungen, die starken Einfluss auf das Wahlverhalten bei der Landtags- und bei der Bundestagswahl haben können. Eine erneute Zuwanderungswelle würde dies noch verschlimmern. Wir haben in Sonsbeck uns bisher gut vorbereitet gezeigt und dies wird auch weiterhin so sein. Die technische Abwicklung (Unterbringung, Verpflegung) ist ein lösbares Problem. Die emotionalen Probleme bei Zuwanderern und Einheimischen zu lösen, ist wahrscheinlich viel schwieriger.

Einige Punkte, die das Haushaltsjahr 2017 betreffen, will ich noch anführen. Zunächst einmal stelle ich fest, dass das zu erwartende positive Jahresergebnis für 2016 von etwa 1,0 Mio. EURO hervorragend ist, womit wir nicht rechnen durften. Ich erinnere an den vor einem Jahr geplanten Fehlbetrag von 1,3 Mio. EURO. In der letztjährigen Haushaltsrede hatte ich insbesondere die Belastung durch die Kreisumlage beklagt und dabei aber anerkannt, dass der Kreistag bemüht ist, den Hebesatz in Grenzen zu halten. Meine Hinweise zum Haushalt des Landschaftsverbandes haben sich als richtig erwiesen. Er hat als Umlagehaushalt zu tief in die Tasche der Kreise gegriffen, und das ist ihm durch viele Schreiben wohl bewusst gemacht worden. Plötzlich ist der LVR in der Lage Mittel an die Kreise zurück zu zahlen, so dass auch deshalb die diesjährige Kreisumlage sogar gesenkt werden kann. Mehr als eine stabile Entwicklung bei den Umlagen können wir kaum erwarten, deshalb bin ich mit dem Ergebnis zufrieden.

Sehr gut für unsere Bürgerinnen und Bürger ist natürlich, dass wir die Grundsteuern und die Gewerbesteuer nicht angehoben haben. Wir wollen weiterhin ein attraktiver Wohn- und Gewerbeort sein. Deshalb ist die Entwicklung der Hebesätze von besonderer Bedeutung.

Ich möchte hier keinen Wahlkampf führen, aber es ist sicherlich erlaubt, wenn wir uns von der künftigen Landesregierung wünschen, dass sie den ländlichen Raum stärkt. Eine Politik, die auf die Metropolen ausgerichtet ist, führt zu einer Wanderungsbewegung in Richtung Großstädte und damit zu einer Schwächung der kleinen und mittleren Städte und Gemeinden. Das ist keine gute Entwicklung. Der Niederrhein hat dabei noch eine relativ gute Position, aber auch hier sollten wir darauf achten, dass unsere Interessen nicht untergehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die CDU Fraktion wird dem Haushaltplan 2017 mit den letzten Änderungen zustimmen. Wir würden uns freuen, wenn sich alle Ratsmitglieder diesem Votum anschließen. Abschließend bedanke ich mich bei unserem Kämmerer Willi Tenhagen und unserem Bürgermeister Heiko Schmidt für die Hilfestellung bei der Haushaltsberatung.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
gez. Josef Elsemann